



Die Projektteilnehmer bei „bike & work“ erhielten ihre Urkunden.

Foto: privat

# Projekt zur Fahrradförderung

Die dritte Runde von „bike & work“ endete mit einer Abschlussveranstaltung

Mit dem Rad zur Arbeit – die Grundidee dahinter ist simpel und die positiven Effekte für Gesundheit und Klima liegen auf der Hand. Dennoch pendelt nur ein Bruchteil der Deutschen mit dem Fahrrad oder dem Pedelec zur Arbeit. Rund zehn Unternehmen und Institutionen aus dem Rems-Murr-Kreis wollten die Bedingungen für Fahrradpendler verbessern und haben an der Projektrunde „bike & work“ teilgenommen.

**WAIBLINGEN/FELLBACH (pm).** Das vom Rems-Murr-Kreis im Jahr 2013 initiierte Klimaschutzprojekt hat das Ziel, die betriebliche Fahrradförderung im Landkreis zu unterstützen: Radfahren soll auf dem täglichen Arbeitsweg oder für Dienstfahrten als gesunde und klimaschonende Alternative gefördert werden.

Die dritte Projektrunde von „bike & work“ mit insgesamt elf Projektteilnehmern endete mit einer Abschlussveranstaltung und der Urkundenüberrei-

chung an die Teilnehmer durch Landrat Dr. Richard Sigel. Die Teilnehmer aus dem Rems-Murr-Kreis sind: Andreas Stihl AG & Co. KG (mit drei Werken in Waiblingen), Bay Logistik GmbH + Co. KG (Waiblingen), Diakonie Stetten Remstal Werkstätten (Kernen im Remstal), Energieagentur Rems-Murr gGmbH (Waiblingen), Hartmann-exact KG (Schorndorf), Landratsamt Rems-Murr-Kreis (Außenstelle in Schorndorf), Migrattec Netzwerktechnik GmbH (Backnang), Riva GmbH Engineering (Backnang), Schock Metallwerk GmbH (Urbach), Süddeutsche Krankenversicherung a. G. (Fellbach) und TRW Automotive GmbH (Alfdorf).

Über die letzten zehn Monate haben die Projektteilnehmer vielfältige fahrradfreundliche Maßnahmen umgesetzt und weitere Maßnahmen für die Zukunft geplant. So wurde unter anderem ein Azubi-Betriebsausflug mit Fahrrädern veranstaltet, regelmäßige Informationen zu Fahrradthemen werden im Intranet veröffentlicht, die Abstellmöglichkeiten für Fahrräder wurden optimiert und es wurden Dienst-E-Bikes für die Mitarbei-

ter angeschafft. Landrat Sigel beglückwünschte die Teilnehmer: „Ich freue mich, dass wir gemeinsam die dritte Projektrunde bike&work im Jahr 2017 abschließen können.“ Denn, so Sigel weiter: „2017 feiern wir nicht nur das Reformationsjubiläum, sondern auch den 200. Geburtstag des Fahrrads.“ Mit den konkreten Hilfestellungen durch die Arbeitgeber hier im Kreis steige der eine oder andere Mitarbeiter jetzt vielleicht auch im Alltag auf das Fahrrad um – und überwindet somit den sprichwörtlichen Schweinehund.

Projektleiterin Christina Berghoff von der Geschäftsstelle Klimaschutz im Landratsamt zieht ebenfalls eine positive Bilanz über die Runde: „Eine betriebliche Fahrradförderung trägt zur Wertschätzung der Mitarbeiter bei, stößt in der Regel auf positive Resonanz und sorgt für viele Ideen und Gesprächsstoff. So wurden in den einzelnen Betrieben nicht nur viele konkrete Maßnahmen zur Fahrradförderung umgesetzt oder angestoßen, sondern die Thematik auch nachhaltig ins innerbetriebliche Sichtfeld gerückt.“